

Leben und Training im Sportinternat

Tischtennistalent Lilli Eise (ESV Weil) ist seit Ostern in Düsseldorf.



Foto: Felix Held

TISCHTENNIS. Mit elf Jahren denken Kinder normalerweise noch lange nicht daran, von zu Hause auszuziehen und eine sportliche Karriere zu starten. Lilli Eise ist in dieser Beziehung eine Ausnahme. Seit Ostern lebt und trainiert die hoch talentierte Tischtennispielerin des ESV Weil im Internat des Deutschen Tischtennis Bundes in Düsseldorf. Im Nachwuchsbereich gehört die mittlerweile zwölfjährige Sportlerin bereits jetzt zu den besten in Deutschland.

Auch bevor Lilli nach Düsseldorf wechselte, war sie selten zu Hause. "Am Montag war ich immer im Olympiastützpunkt Freiburg bei Landestrainerin Martina Schubien im Training, dann habe ich dort übernachtet, am Dienstag zweimal trainiert und Unterricht gehabt. Am Mittwoch bin ich in die Schule und nach der Schule gleich noch mal nach Freiburg ins Training", beschreibt sie ihren Wochenablauf vor dem Wechsel nach Düsseldorf. Daneben trainierte und spielte sie neben dem Stützpunkttraining regelmäßig noch beim ESV Weil unter Trainer Alen Kovac.

Beim ESV Weil spielen auch ihre Eltern Simone und Jürgen Eise, beide ebenfalls erfolgreiche Tischtennispieler. Sie haben ihrer Tochter das Talent für das Spiel mit dem kleinen Schläger und den schnellen Bällen in die Wiege gelegt. Auch ihr jüngerer Bruder Tom ist bereits vom Tischtennisfieber befallen und feierte erste Erfolge auf Landesebene.

Für Mutter Simone war das Internat die beste Lösung für ihre Tochter, auch wenn es ihr nicht leicht gefallen ist, sie ziehen zu lassen. "Wir haben gesagt, dass sie die Belastung, wie sie sie bisher hatte, kein Jahr mehr durchgehalten hätte", erklärt sie mit Blick auf den bisherigen Fahr- und Trainingsaufwand. Ganz zu schweigen vom Unterrichtsstoff, der oft nachgeholt

werden musste. Durch das Internat wird die ganze Familie entlastet. "Ich wollte gehen", lässt Lilli keinen Zweifel daran, dass der Schritt nach Düsseldorf die richtige Entscheidung war. Wichtig war der ehrgeizigen Sportlerin auch, dass sie in Düsseldorf nun mit ihren Internatsfreundinnen aufs Gymnasium gehen kann.

Im Internat gibt es einen extra Betreuer, der für die jugendlichen Tischtennispieler die schulische Betreuung bei den Wettkämpfen plant und mögliche Nachhilfe organisiert. Eineinhalb Stunden morgens und zweieinhalb Stunden abends trainiert Lilli Eise in Düsseldorf. Dabei beginnt der Tag mit der ersten Trainingseinheit von 7.30 Uhr bis 9 Uhr. Von 9.55 Uhr bis 13.30 Uhr hat sie Schule, und von 15 Uhr an kommen die Nachhilfelehrer. Die zweieinhalb Stunden Training am Abend finden zu unterschiedlichen Zeiten statt. "Es gibt immer etwas, was einem schmeckt", lobt sie zudem das Essen im Internat, betont jedoch: "Aber es ist nicht besser als zu Hause!"

Eine Knieverletzung verhindert derzeit Wettkämpfe

Allerdings ist Lilli Eise derzeit ein bisschen traurig, weil sie wegen einer Entzündung im Knie drei Wochen lang nicht an Wettkämpfen teilnehmen darf. Sie trainiert indes mit einer Bandage. "Es ist schon blöd, weil ich an den Turnieren immer die anderen treffe, das sind meine Freunde", beschreibt sie ihre Beziehung zur sportlichen Konkurrenz. Bis zu einem Turnier "irgendwo in Frankreich" – genauer gesagt in Paris, wie Mutter Simone aufklärt –, will sie aber wieder fit sein.

Auch sonst hat Lilli Eise durch den Sport bereits einiges von der Welt gesehen. Im spanischen Barcelona und in Italien spielte sie schon. "Das macht Spaß, da lernt man auch Tischtennispieler aus anderen Ländern kennen", sagt sie strahlend. Daneben trifft sie sich aber noch stets mit ihrer besten Freundin Nina in Weil. "Die fand es schade, dass ich gegangen bin, aber die Klasse wäre jetzt eh getrennt worden", erzählt Lilli Eise, die ihre alten Freundschaften weiter pflegen will.

Wenn Lilli an Wochenenden nach Hause in Weil kommt, steht immer noch das Training beim ESV an. Dem Vereinstrainer Alen Kovac stellt Simone Eise ein sehr gutes Zeugnis aus: "Ohne ihn und ohne das Stützpunkttraining in Freiburg hätte Lilli im vergangenen Jahr nicht so einen großen Schritt nach vorne gemacht." Sie betont aber, dass Lilli nun auch in Düsseldorf sehr gute Trainer hat.

Derzeit wird sie von Zhu Xiaoyong trainiert, der im Sommer aber neuer Bundestrainer der Männer wird. Dem gebürtigen Chinesen mit deutschem Pass wird die langjährige deutsche Nationalspielerin, zweimalige Mannschafts-Europameisterin und Ex-WM-Dritte Jie Schöpp folgen. Für Lilli ist es also nichts Ungewöhnliches, mit "großen Namen" zu trainieren.

Das zeigt sie auch bei ihrem Training in Weil, das über Auffahrt die deutsche Meisterin von 2008, Tanja Hain-Hofmann leitete. "Ich denke, dass sie in Düsseldorf gut aufgehoben ist", betont diese. Für den ESV Weil wird Lilli Eise aber weiterhin an die Platte gehen. Nächste Saison in der ersten Mannschaft in der Oberliga. "Wir wollen ihr ermöglichen, dass sie so lange wie möglich hier spielen kann. Hier hat sie ihre Fans", betont Mutter Simone. Der Traum von der zweiten Frauen-Bundesliga in Weil werde aktiv geträumt. Es werde alles in Bewegung gesetzt, um den talentierten Nachwuchs so lange wie möglich in der Heimat zu halten, beschreibt sie die Ambitionen des ESV Weil.